

Webtip: WDR-Projekt "Superkühe" – Alltag statt Skandal

Von: Jörg Held

Veröffentlicht am: 12. September 2017



Drei Kühe, drei Milchviehalter vom 65-Kühe-Biohof bis zum 750-Tiere-Großbetrieb, Pansensensoren und Hofreporter – das [WDR-Projekt Superkühe](#) lockt mit einer ganzen Reihe spannender Ideen: Vom "Sensorjournalismus" bis zum "Social-Media-Chat" mit Uschi, Emma und Connie – vor allem aber mit Alltagsvideos aus dem Kuhstall.

(jh) – [Das Superkühe-Projekt des WDR](#) (läuft noch bis 30. September) beschäftigt [viele Medien](#). Interessant ist es weniger, weil drei Milchkühe eine "Sender" tragen, sie so Datenlieferanten sind und man mit Ihnen sogar über Social Media "chatten" können soll.

Alltag statt Skandal

Spannend sind die täglichen [Videoberichte](#) rund um Uschi, Emma und Connie. Es geht diesmal nicht um Skandalisierung oder Missstände, sondern schlicht um den Alltag in der Milchviehhaltung. Den zeigen Hofreporter in einer Art Tagebuch aus drei Betriebsformen: Biohof, Familienbetrieb und "Großhof" mit 750 Kühen. Ein [Tierarzt \(Video – siehe unten\)](#) kommt auch zu Wort. Und auch die oft kritisierte ["Trennung" von Kuh und Kalb \(z.B. hier\)](#) wird gezeigt.

Das Projekt jedenfalls erzeugt einiges an (positiver) Medienresonanz, weshalb Kritiker es auch gleich wieder als PR-Aktion werten. Wohl weil selbst der ["technisierte Alltag"](#) im "Grosshof" ganz unspektakulär überkommt – Alltag eben.

wir-sind-tierarzt.de meint: Anklicken!

(jh) Es lohnt auf jeden Fall, mit etwas Zeit auf der [Projektwebseite des WDR](#) zu stöbern – etwa in den Zeitleisten

der "Kultagebücher" von Uschi, Emma und Connie. Ein Blick in die Sensordaten (Temperatur, Milchleistung, Bewegung, etc.) lohnt ebenfalls – weil erklärt wird, was dahinter steckt. Und weil man vergleichen kann: Geht es der Biokuh (gemessen) besser als der auf dem Großhof?

Ein Video von vielen – der Tierarztcheck